

Die Gesellschaft für Ethik und Medizin Marburg und die Arbeitsgruppe Ökonomisierung in der Akademie für Ethik in der Medizin laden Chef- und Oberärzte ein zum Symposium

Heilen um die Wette?

Innerhalb und außerhalb der Ärzteschaft wächst die Kritik an der Ökonomisierung des Gesundheitswesens insbesondere der Krankenhäuser. Der Gesetzgeber unterwirft die Krankenhäuser mit Hilfe des DRG-Systems einem Überlebenskampf, euphemistisch Wettbewerb genannt. Als überlebensnotwendig gilt dabei der wirtschaftliche Erfolg, nicht die Funktion des Hauses im Rahmen der Daseinsvorsorge. Innerhalb eines gegliederten Gesundheitswesens macht diese Art von Konkurrenz aber keinen Sinn. Denn damit werden Handlungsanreize gesetzt, die der Erfassung des tatsächlichen medizinischen Bedarfs durch die Indikationen stellenden Ärzte widersprechen. Darüber hinaus entwerten sie das ärztliche (und das pflegerische) Berufsverständnis. Zur gleichen Zeit sind die Ärzte aber die entscheidenden „Stützen des Systems“. Ohne ihre Entscheidungen könnte kein Krankenhaus funktionieren. Die Frage ist also, ob und inwieweit die Ärzte ihre Verfügungsmacht bündeln und dem falschen Wettbewerb die Spitze nehmen können. Professionalität könnte der alle verbindende gemeinsamer Grundwert sein, der dazu ermutigt.

Termin: Samstag, 4. März 2017, 10 – 16 Uhr, im Anschluß Gelegenheit zum informellen Austausch.

Tagungsort: Seminarräume des St. Elisabeth-Hospiz Marburg, Capeler Str. 90A.

Referenten:

Prof. Dr. med. Dirk Müller-Wieland

Wertediskussion – die Mahnung der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin

PD Dr. med. Friedrich Heubel

Profession und Professionalität

Dipl.-Ökonom Horst Imdahl, M.A. (Medizinethik)

(Chef-)Arzt, DRGs und der sogenannte Wettbewerb

Prof. Dr. med. Matthias Schrappe

Strategien der Qualitätsverbesserung auf Organisations- und Systemebenen

Prof. Dr. phil. Dipl. Psych. Matthias Kettner

Vertrauen, das wir meinen

Leitung: PD Dr. med. Friedrich Heubel

Anmeldung erforderlich bis 10. Februar 2017 unter E-mail: heubelfr@staff.uni-marburg.de. Kostenbeitrag 20 Euro. – Die Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung durch die Landesärztekammer Hessen ist beantragt.